

# Händels „Halleluja“ nur dreistimmig?

Musik-Kurs ermuntert zum Singen ab 60 Jahren

Von Carsten Jelinski

**Kloster Michaelstein.** „Bitte nehmt Euch jeder eines von den Röhrcchen und eine der Flaschen“, ermuntert Landeskantoren Christiane Hrasky die knapp 20 Teilnehmer des Seminars „Singen im dritten Lebensabschnitt“. „Habt Ihr schon mal was vom Blubbern gehört?“ Damit erttet sie fragende Blicke. Zwei Zentimeter Wasser finden sich in den

Ex-Apfelschorle-Fläschchen, der ein Zentimeter breite Plastikhalm wird hineingehalten und los geht's mit dem Pusten. „Und jetzt nehmt einen Ton dazu, egal welchen“, weist Hrasky ein. Schnell lösen sich – gute Sänger-Sitzhaltung vorausgesetzt – die Stimmen der Seminarteilnehmer und das Singen kann beginnen. „Das Blubbern ist eine neue Einsingweise“, erläutert Hrasky ihren Seminaristen, „durch das Wasser wird in der Lunge ein Gegenruck aufgebaut, der löst das Zwerchfell und wir können uns innerlich fallen lassen.“

## Begeisterte Teilnehmer

Die Teilnehmer sind begeistert – schon hat sich das Seminar gelohnt, sie haben etwas Neues gelernt, was sie selbst sofort einsetzen können. Der Teilnehmerkreis ist bunt zusammengesetzt: Zwei junge Opernsängerinnen sind ebenso dabei wie das Chöre leitende Ehepaar und der gestandene Leiter von vier unterschiedlichen Ensembles. Allen gemeinsam ist der Altersdurchschnitt ihrer jeweiligen Chöre: meist um die 60 Jahre und älter. Auch ihre Herkunft ist breit gefächert: In Potsdam wie in Bad Sooden-Allendorf, in Hildesheim oder Magdeburg sind die Teilnehmer beheimatet.

Der Zweite im Dozentenduo brennt innerlich ebenso für seine Aufgabe wie Christiane Hrasky. Professor Kai Koch sagt von sich selbst: „Ich werde für das Singen im Alter kämpfen, bis ich selbst im Seniorenchor mitsinge.“ Seit 2013 beschäftigt er sich mit Musikgeragogik und stellt im Seminar einerseits die altersbedingten körperlichen Veränderungen beim Menschen vor, andererseits gibt er einen spannenden Einblick in die Art und Weise, wie ältere Menschen nach wie vor problemlos singen können: „Haltet Euch nicht sklavisch an die im Chorsatz vorgegebenen Tonhöhen. Und, schaut Euch um in der Literatur – auch Händels Halleluja klingt dreistimmig und in einer bequemen Tonart klasse!“ Spricht's, holt einen Chorsatz heraus und schon schallt es herrlich und weit durch den Seminarraum: „Halleluja, Halleluja“ – Händel, neu arrangiert für Sopran, Alt und Männerstimme.

## Senioren, vernetzt Euch

Koch hat noch ein weiteres Anliegen: „Leute, vernetzt Euch mit den Chören, das hilft und unterstützt Euch“, macht er lakonisch Mut. Er hat das Netzwerk „Singen im Alter“ begründet ([www.singen-im-alter.de](http://www.singen-im-alter.de)),



Christiane Hrasky, Dozentin und Landeskantoren der Nordkirche, brennt für ihre Aufgabe, Menschen in jedem Alter die Freude am Singen zu vermitteln.



Nicht nur die Theorie wird erörtert: Die Chorstücke für Menschen im dritten Lebensabschnitt werden sofort ausprobiert und von den Teilnehmerinnen gestaltet.

weist die gebannt lauschenden Chorleiterinnen und Chorleiter auf Chorgründungen hin und gibt einen intensiven Einblick in die jüngst gewachsene Szene „Singen ab sechzig“.

Da finden sich mittlerweile spannende und pfiffige Chorprojekte: „The Rock'n Rollator Show“ ist ebenso präsent wie „The Groove@Gruffies“. Kai Koch macht so den Seminaristen Mut, neue Ensembles zu begründen. An den Abenden der

beiden Seminartage, so ab 21.30 Uhr, wenn das Seminarprogramm der zwei Dozenten beendet ist, passiert das, was bei Seminaren immer passiert: Man tauscht sich untereinander aus, berichtet, erhält und gibt Anregungen weiter.

Und nach der ersten Chorprobe wieder daheim entdecken die Choristen Neues an ihren Leitern: „Mensch, Carsten, Du hast ja einen Stapel an neuen Möglichkeiten mitgebracht ...“

## DREI FRAGEN AN



Hans-Christian Wille, künstlerischer Leiter bei „Harz Classix“. Archivfoto: Bertram

## „Schöne Erinnerungen“

**1 Herr Wille, welches Stück Musik ist für Sie am meisten mit Weihnachten verbunden?**

Ganz klar „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck. Eigentlich ist es ja keine Weihnachts-, sondern eine Sommeroper. Aber irgendwie hat sie sich doch als solche etabliert. Ich habe sie seit meiner Kindheit sicher drei- oder viermal gesehen. Besonders erinnere ich mich an die Inszenierung von Brigitte Fassbender. Sie zeigte die Hexe als kindermordende Frau in einer Wurstfabrik. Diese Darstellung war vielleicht etwas zu mordlüstern und damit nicht ganz kindgerecht.

**2 Welche Musik gab es bei Ihnen unter dem Weihnachtsbaum?**

Meine Frau hat mir das Album „Friday Night in San Francisco“ von Al Di Meola, John McLaughlin und Paco De Lucia geschenkt. Die CD habe ich gleich aufgelegt, denn diese Musik ist mit vielen Erinnerungen verbunden. Bisher hatte ich die Aufnahme nur als Platte.

**3 Was war für Sie persönlich in diesem Jahr das größte Geschenk beim Harz-Classix-Festival?**

Das Wiedersehen mit Igor Levit. Ich habe ihn und seine Karriere ja über viele Jahre begleitet. Als wir uns vor dem Eröffnungskonzert in Clausthal trafen, war es, als hätten wir uns erst gestern verabschiedet. Wir sind sofort in ein Gespräch über Musik eingestiegen. Wenn ich so überlege, ziehen sich durch meine Antworten die vielen schönen Erinnerungen wie ein roter Faden. *Silja Meyer-Zurwelle*

## „Pulse of Europe“ lädt zum Film-Mittag

**Goslar.** Zum Film „Frantz“ lädt die Gruppe „Pulse of Europe“ am morgigen Samstag in das Goslarer Theater ein, Beginn ist um 13 Uhr, der Eintritt beträgt 3 Euro. Der Film zeigt dramatische Verflechtungen nach dem Ersten Weltkrieg.



Professor und Dozent Kai Koch wird für Seniorenchöre kämpfen, „bis ich selber dort mitsinge“. Fotos: Jelinski

## KLOSTER MICHAELSTEIN

Aus dem einstigen Zisterzienserkloster, einer Stätte der Suche nach Gott, ist eine Forschungsstätte geworden:

► Zum einen wird das musikalische Erbe besonders der Barockzeit erforscht, aufgearbeitet und den heutigen Musikern in Publikationen zugänglich gemacht; sie erhalten in der Musikakademie Sachsen-Anhalt Impulse zur Aufführungspraxis und (Musik-)Pädagogen erfahren Anregungen für die tägliche Arbeit.

► Zum anderen ist die Klosteranlage zum touristischen Anziehungspunkt geworden. Die Gäste erfahren in einer Klosterführung durch Geschichte, Garten und die außergewöhnliche Musiksammlung oder bei den zahlreichen Workshops zum Klosterleben für Groß und Klein viel Neues und Anregendes. Das gesamte Programm des Klosters sowie weitere Informationen zur lesenswerten Bibliothek finden sich unter [www.kloster-michaelstein.de](http://www.kloster-michaelstein.de). je

## 20 Jahre Lichtblick. Ein Jahr voller Aktionen!



### Augenschutz im Zeitalter moderner Technik

Nicht nur UV-Strahlung kann dauerhaft das Auge schädigen, sondern auch blau-violettes Licht eines bestimmten Frequenzbereiches. Dieses wird u.a. von digitalen Geräten wie z.B.: Bildschirmen, Smartphones, Tablets sowie LED-Leuchten ausgestrahlt. Natürlich haben wir auf die Strahlung in unserer Umwelt nur wenig Einfluss. Jeder hat allerdings die Möglichkeit, etwas zum Schutz seiner Augen beizutragen. Freuen Sie sich auf einen informativen Nachmittag!

**16.01.2018 um 17.00 Uhr; Referentin: Petra Habi; Anmeldung kostenfrei!**

**Unsere AKTION im Januar: Sonderpreise auf alle Care Brillengläser**

